

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58.

Postsparkassenkonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:
Von 4 Uhr bis 1/6 Uhr nachm.
Ferner von 8-11 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus
durch die Post oder die Aussträger
monatlich 1 Krone 80 Heller, viertel-
jährig 3 Kronen 40 Heller, halb-
jährig 10 Kronen 80 Heller und
ganzzährig 21 Kronen 60 Heller.

Einzelpreis 4 Heller.

Das Abonnement kann mit
jedem Tage begonnen werden.

Polauer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um
6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen
(Inserate) werden in der Verlags-
buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza
Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch
alle größeren Ankündigungsbureaus
abgenommen.

Inserate
werden mit 10 h für die 4mal
gepaltene Zeile, Reklamenotizen
im redaktionellen Teile mit 50 h
für die Garnitur berechnet.

Abonnements und Insertionsge-
bühren sind im vornherein zu ent-
richten.

III. Jahrgang

Polau, Sonntag, 7. April 1907.

== Nr. 529. ==

Das Erwachen der Adria.

Als das römische Reich seine Tempel und Theater in Salona, Zara, Osero, Pola, Parenzo erbaute und Aquileja die zweite Hauptstadt des Reiches war, als später die Handelsgalereen der Herren vom Rialto ihren Weg über Rovigno und Vescina nach der Levante fanden, da stand das Adriatische Meer im Mittelpunkt des europäischen Kulturlebens und es hatte im Weltverkehr dieselbe Bedeutung, wie heute etwa der Rhein oder der Vermekanal. Aller Glanz, alles Leben schwand von diesem Meere mit dem Zusammenbrüche der venezianischen Republik und seine Küsten versanken in einen Todeschlaf, aus dem sie erst in den letzten Jahren zu erwachen begannen.

War die Adria uns bis vor kurzem nicht viel mehr als die Fahrstraße, auf der die Dampfschiffe der verschiedenen „Linien“ von Triest, Venedig und Fiume in das Mittelmeer gelangen, so erinnern wir uns jetzt endlich, daß ihre Fluten ein Küstengebiet bespülen, das noch immer der wirtschaftlichen Erschließung harret.

Die Adriaküste scheidet sich in zwei ihrer Natur nach ganz verschiedene aber einander ergänzende Teile. Von Monfalcone östlich bis Albanien ist das Gestade steil und steinig, aber buchten- und inselreich, wo es nicht des Waldes beraubt und verkarstet ist, bietet es das reiche Vegetationsbild der Mittelmeersflora mit ergiebigem Kulturboden für Del- und Weinbau; von Monfalcone westlich haben die Alpenströme schwebes Ackerland angeschwemmt oder Strandseen bildend, das Geschiebe vor ihren Mündungen aufgehäuft. Dieser natürlichen Gestaltung der Küste gemäß ist der Bewohner des westlichen Gestades vorwiegend Ackerbauer, der des östlichen Gärtner oder Seemann. So ist das östliche für die Schifffahrt und die Befriedelung günstiger gestaltete Ufer zu allen Zeiten jenes gewesen, das an dem Leben des Meeres den größeren Anteil hatte.

Die Wiedererweckung der Adria ist also gleichbedeutend mit der Belebung der Ostküste. Aber gerade da ist die Gestaltung der Dinge eine derartige, daß dem wirtschaftlichen Aufschwung große Hemmnisse entgegenstehen. Schon seit längerer Zeit bildet die Frage einer Eisenbahnverbindung Dalmatiens mit der Reichshauptstadt den Gegenstand der öffentlichen Diskussion und der bekannte Widerstand der Ungarn gegen eine durch das kroatische Küstenland führende Linie hat das Projekt einer Inselbahn durch den Quarnero gezeitigt.

Dieses Projekt ist von fachmännischer Seite wiederholt empfohlen worden und es wurde überzeugend dargetan, daß seiner Ausführung weder technische noch finanzielle Bedenken entgegenstehen. Ja, für das Wirtschaftsleben der Adriaküste wäre die Inselbahn sogar von weit größerer Bedeutung als die Linie über das ungarisch-kroatische Festland.

Denn während die Festlandslinie ihren Weg zum Teil durch unwirtschaftliches mit dem Meere in keiner Verbindung stehendes Karstland sucht, nun das von dem übrigen Wirtschaftskörper abgeschnürte Dalmatien zu galvanisieren, folgt die Inselbahn fast vollständig dem Zuge der natürlichen Entwicklung des adriatischen Wirtschaftslebens. Die Quarnerischen Inseln bilden die Brücke zwischen der istranischen Halbinsel und dem dalmatinischen Festland und sie standen zu allen Zeiten in engen Beziehungen zu dem kroatischen Küstenlande, dessen Hauptort abwechselnd eine der Inselstädte gewesen ist: zur römischen Zeit Egeria, zur byzantinischen Osero, zur frangipanischnen Veglia. Noch heutzutage gibt es Grundbesitzer, deren Felder und Weingärten teils auf dem Festlande, teils auf der Insel liegen.

Eine ganz besondere Bedeutung ist der Inselbahn mit ihren in die Vorkongession einbezogenen Nebenlinien für den an der Adriaküste gegenwärtig im großen Aufschwunge befindlichen Fremdenverkehr zuzusprechen. Zunächst würde durch den Flügel von Fianona nach Covrana eine Verbindung geschaffen mit den Küstenorten südwestlich von Abbazia (außer Covrana haben Moschinezze, Bersez und Rabaz heute schon Badegäste), eine andere Linie ginge von Osero längs der fruchtbaren und pittoresken Küste von Neresine nach Lussinpiccolo und Lussingrande, mittels der Bahn Zara—Dobrovazzo käme der Tourist an das Meer von Karin, einem der entlegensten und interessantesten Küstenwinkel, während ihn die Linie nach Rnin an manchen historisch-interessanten Punkten vorbei bis an den Fuß der Dinarischen Alpen führte.

Von Jahr zu Jahr lebhafter zieht es Touristen und Erholungsbedürftige an das Meer. Um Ostern herum ist in Abbazia, Covrana, Brioni schwer noch ein Zimmer zu bekommen und während der Sommerferien wimmelt es an allen Ufern von Badegästen. Dieser Fremdenverkehr bedeutet für die Adriaküste mehr wie für jedes andere Touristenland. Denn die Fremden an diesen Gestaden sind alle Landfinder und Kulturbringer; es gibt da noch manchen Erdwinkel, der nur eines Kuppelwiefer bedarf, um sich so wie die vor einem Jahrzehnt noch unbewohnte Insel Brioni in ein Paradies zu verwandeln. Heute staut sich dieser Fremdenstrom an der Küste Istriens. Auf den neuen Verkehrswege wird er auf die Inseln des Quarnero hinüberfluten und er wird seinen Weg über Arbe der dalmatinischen Hauptstadt finden. Er wird ferner über die ungarischen Grenzpfähle hin-

weg auch die kroatische Küste befruchten. Ja, auch die Küste des neidischen Nachbarn, der uns den Landweg verlegte. Aber das wird kein Unglück sein, sondern eine Notwendigkeit zur Wiederbelebung der Adria.

Denn trotz politischer und nationaler Scheidungen bildet die ganze Küste von Monfalcone bis Cattaro im Wirtschafts- und Verkehrsleben eine untrennbare Einheit, ein einziger Lebensnerv, das Meer, verbindet alle Teile und wer die Gesundung des einen Teiles wünscht, darf sie dem andern nicht mißgönnen. Darum hat auch das große, schöne Regierungsprogramm nicht den großen Widerhall gefunden, auf den man in Wien gerechnet haben mag. Nicht die Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse des „Königreiches Dalmatien“, sondern die Wiederbelebung der ganzen Küste, die Erweckung der Adria ist es, was unsere südlichen Reichsgenossen erwarten.

Locales und Provinziales.

Erzherzog Rainer in Abbazia. Aus Volosca wird vom 6. d. gemeldet: Erzherzog Rainer und Gemahlin sind heute in Abbazia zu mehrwöchentlichem Aufenthalte in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen Rosenburg und der Hofdame Baronin Trautenberg eingetroffen und im Hotel „Quisiana“ abgestiegen. Der Erzherzog und seine Gattin wurden im Bahnhof von Matuglie vom Bezirkshauptmann Baron Schmidt-Zabierow, im Hotel „Quisiana“ vom Kurvorsteher, Regierungsrat Professor Glag, vom Bürgermeister Dr. Stanger, vom Militärlaufkommandanten, Obersten Wächter, empfangen. Beim Empfangen spielte die Kurmusik die Volkshymne. Der Kurort ist reich besaggt.

Inspizierung. Der Kriegshafenkommandant, Vizeadmiral von Ripper, hat sich mit S. M. S. „Fantasie“ zur Inspizierung nach Dalmatien begeben und für die Dauer seiner Abwesenheit die Geschäfte des Kriegshafenkommandos an Kontreadmiral Leopold Ritter von Jedina übergeben.

Ernennung. Der Kaiser hat den Doktor der gesamten Heilkunde Karl Vejvoda zum provisorischen Korvettenarzt (mit 1. April 1907; Rang: 27. März 1907) ernannt. Korvettenarzt Dr. Vejvoda wurde beim Marinespital eingeteilt.

Aus dem Finanzdienste. Der Finanzminister ernannte den Rechnungsrevidenten Jakob Bunter zum Hauptsteuerrechner für den Bereich der Finanzdirektion in Triest.

Öffentliche wissenschaftliche Vorträge am 1. Staatsgymnasium in Pola. Morgen Montag den 8. d., findet im Bibliotheksaal um 6 Uhr abends der 16. Vortrag des Herrn Professors Klemens Aigner über „Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der deutschen Literatur im XIX. Jahrhundert“ statt. — Gegenstand: Das deutsche Drama im Vormärz. Palm.

Adjuturänderung. Im Nachhange zum Erlasse Abt. 1/M. S. Nr. 905 vom 29. Jänner l. J. wurde den Neubefördernden gestattet, die neuen Uniformsorten schon nach erfolgter Publikation des Maivancements zu tragen.

K. u. K. Kriegsmarine. Das Postamt Triest I wird für S. M. S. „Kaiser Franz Josef I.“ nach Hongkong Briefkartenschlüsse 10., 13., 20., 24. und 27. d. um 8 Uhr 25 Min. vorm. abfertigen.

Ausgrabungen auf Brioni. Aus Brioni grande schreibt man: Auf dem Plateau des Monte Collisi, einem durch Rodung neu erschlossenen Teil der Insel Brioni grande, ist es dem Konservator in Pola, Herrn Dr. Anton Gnirs, gelungen, ein aktives Bauwerk festzustellen und bloßzulegen. Der Grundriß dieses Baues ist in zweifacher Hinsicht sehr interessant: erstens gibt er das typische Bild der Villarustica, die wenigstens in Istrien in einer weiter entwickelten Form sich schließlich zur monumentalen Lugalvilla durchbildete; zweitens erregt der aufgedeckte Bau das lebhafteste Interesse des Laien wie des Fachmannes durch die in den bloßgelegten hinteren und nördlichen Seitentrakt eingebaute Delfabrik. Ihre vier technisch vollendeten Pressanlagen sind in zahlreichen Details so weit erhalten, daß die Betriebsrichtungen vollständig rekonstruierbar sind. Die in dem bisher nur angegrabenen Kellerraum fragmentar erhaltenen Cullarien stellen ein Fassungsvermögen dar, das im Zusammenhang mit der Größe der Pressanlagen auf eine Jahresfischung von vielen Hunderten Hektolitern Del schließen läßt. Derzeit sind Grabungen im Zuge, welche die antiken Trinkwasserleitungen von Brioni und Val Catena, ihre Ausgangsreservoirs, Brunnenschächte und Leitungstränge am Monte Casteller nachweisen und neuestens nach mehr denn tausendjähriger Verhüttung zugänglich gemacht werden.

Die Reise kroatischer Abgeordneter nach Dalmatien. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbureau meldet aus Agram: Der Ausschuß der kroatischen Reichtspartei hielt eine Konferenz ab, in welcher über die geplante Reise der Koalition nach Dalmatien verhandelt wurde. Angesichts der zahlreichen Angriffe seitens der Starcevicianer Zeitungen und einiger auswärtiger Blätter wurde beschlossen, die Fahrt vorläufig aufzuschieben, um den Verdacht zu ver-

meiden, als habe diese Reise den Zweck, in Dalmatien bei den bevorstehenden Reichsratswahlen für die resolutionistische Politik zu agitieren. Die Reise der Mitglieder der Koalition, der sich auch mehrere ungarische Politiker anschließen dürften, wird also wahrscheinlich erst nach den Reichsratswahlen erfolgen.

Der Fall Mitter. Unter dieser Spitzmarke brachten wir in unseren Nummern vom 2. und 4. April Artikel, in welchem wir die Verletzung des Polizeikommissärs Mitter von Pola nach Triest besprachen, wobei der Vermutung Ausdruck gegeben wurde, daß die Regierung dem Drange der hiesigen italienisch-nationalen Partei nachgegeben habe. Wie nun die genauer eingezogenen Informationen ergeben haben, ist diese Vermutung nicht richtig gewesen und spielen Parteiinteressen hier überhaupt keine Rolle. Vollständig unrichtig ist allerdings auch die Angabe des „Giornaleto“, daß Herr Mitter gleichsam strafeise nach Triest verlegt wurde. Wie wir nunmehr erfahren haben, handelt es sich im vorliegenden Falle um ein rein innerdienstliches Interesse, das mit der Person des Herrn Mitter gar nichts zu tun hat, sondern darin besteht, Beamte im allgemeinen nicht mehr lange auf dem gleichen Dienstposten zu belassen. Wir sind umso zufriedener, dies festgestellt zu haben, als wir dadurch ein den leitenden Kreisen in bester Absicht zugefügtes Unrecht wieder gutmachen können.

Theater. Franz Lehars bekannteste Operette „Die lustige Witwe“ hat nun auch auf unserer Bühne unter brausenem Jubel ihren Einzug gehalten, dank der Strebsamkeit des hier mit Recht beliebten Direktors des Ensembles, Herrn Adolf Rosée. Eine Besprechung des textlichen Teiles dieser Operette boten wir unseren Lesern bereits in einer früheren Nummer. Es erübrigt uns nur noch, über die gestrige Wiedergabe dieser sensationellen Operettennovität durch das gegenwärtig hier gastierende Ensemble zu berichten. Und das fällt uns wirklich nicht schwer. Unser kunstverständiges Publikum hat selbst geurteilt. Ein Beifallssturm nach dem anderen erfüllte das Haus, das übrigens tatsächlich bis auf das letzte Plätzchen ausverkauft war und gar viele mußten sich verträumen, einer Wiederholung der Operette beizuhohnen zu können, so steht zu erwarten, daß auch die künftigen Vorstellungen bei bombenvollen Häusern stattfinden werden. Die musikalische Ausschmückung der Operette ist übrigens so reizend, die Lieder, wahre Perlen, so duftig und die Melodien so einschmeichelnd, daß man versucht wird, die Operette öfters anzuhören, besonders aber, wenn die Spieler ihre Stimmung beibehalten, die sie uns gestern boten. Die Königin des Abends war natürlich Fräulein Hermine Perma als Hanna Clavari. Fräulein Perma ist in der Tat eine brillante Soubrette, die nicht nur über eine herrliche melodienreiche Stimme verfügt, sondern uns auch vollendete Proben schauspielerischer Fähigkeiten bietet und durch ihre graziose Leichtigkeit in Gesang, Spiel und Tanz alles überstrahlt. All diese schätzenswerten Eigenschaften traten in ihrer gestrigen Partie auf das Vorteilhafteste zu Tage und verhalfen ihr zu einem durchschlagenden Erfolg. Zudem brillierte die Künstlerin gestern in ihren beiden aus dem ersten Wiener Atelier stammenden Toiletten. Gleich bei ihrem Auftreten wurde Frä. Perma mit Beifall begrüßt. Das bekannte Bilja-Lied atmete durch den feinsten tiefempfundnen Vortrag den ganzen Märchenzauber seines Wesens wieder. Mit neckischem Liebreiz brachte sie auch das Lokette „Reiterlied“ zum Vortrage. Nach jedem Liede, wie auch am Schlusse eines jeden Aktes wurde sie stürmisch applaudiert. Ihr Partner, Herr Hoffmann, stand ihr treu zur Seite. Nach berühmtem Muster gab auch er seine Lieder als Melodrama wieder. Frau Perma Klaar nahm sich als Lokette, kleine Frau ganz allerliebste aus, die gefänglich wie auch schauspielerisch recht schöne Erfolge erzielte. — Herr Selhofer gab den Geliebten mit der ihm eigenen humoristischen Würze. Herr Ott erfreut sich beim Publikum ob der glänzenden Wiedergabe komischer Rollen bereits allgemeiner Beliebtheit. Mit tosendem Beifall wurde das von einem gelungenen Septett vorgetragene Lied „O Weiber, Weiber“ bedacht. Stecke da nicht eine kleine Demonstration gegen das ganze Geschlecht hinter dem Applaus. Das Lied mußte dreimal gefungen werden. Die Ausstattung zu dem Stücke war kostümlich wie auch dekorativ großartig. Sie wurde noch erhöht durch die farbigen Lichteffekte. Herr Direktor Rosée hat sich mit dieser Aufführung ein neues Blatt zu dem Kranze der Erinnerungen geschaffen, die die Polauer Bevölkerung ihm stets bewahren wird. — Heute abend findet die erste Wiederholung der „lustigen Witwe“ statt. Preise der Plätze wie gestern.

Der Einbruchsdiebstahl in der Fränkelschen Schuhwarenniederlage gelangte nunmehr vor einem Strafsenate des Kreisgerichtes zur Austragung. In der Nacht vom 9. auf den 10. März brachen bekanntlich zwei Individuen in der Fränkelschen Schuhwarenniederlage auf äußerst kühne Weise ein, indem sie eine Mauer durchbrachen und in das Geschäftslokal eindringen. Entwendet wurden 596 Kronen 30 Heller. Die beiden Diebe wurden von zwei die Via Sergia passierenden Wacheleuten entdeckt. Einer von ihnen, und zwar der jugendliche Franz Dracich, wurde verhaftet, während der zweite entkam und bis jetzt noch nicht

verhaftet werden konnte. Franz Daich leugnete hartnäckig, das ihm zur Last gelegte Verbrechen begangen zu haben. Nichtsdestoweniger wurde er auf Grund der vorliegenden Beweise schuldig gesprochen und zu schwerem Kerker in der Dauer von 18 Monaten verurteilt. —S—

Betrug im Seearsenal. Von einem Straffenate des Kreisgerichts in Novigno wurde der Kanzleigehilfe Anton Bettina zu zwei Monaten Arrest verurteilt. Bettina hatte, wie bereits mitgeteilt wurde, mit Vohnlisten unredlich manipuliert, indem er darin fingierte Namen eintrug und den dadurch erzielten Profit zu seinem Gunsten verwendete.

Auflösung der Marineunterrealschule. Die Bitte, es mögen sich alle, die auf den weiteren Bestand der Marineunterrealschule Wert legen, mit einem Proteste gegen die Auflösung der Anstalt anmelden, wird hiermit wiederholt. Die Proteste können schriftlich und mündlich der Redaktion des Blattes, Piazza Carlo Nr. 1, bekanntgegeben werden. Sprechstunden von 5 bis 6 Uhr nachmittags.

Von der Südmärk. Die Vereinsmitglieder und Gönner beider Südmärkgruppen werden darauf aufmerksam gemacht, daß eine große Sendung Südmärk- und Hölzer eingelangt ist. Bündelhölzer sind beim Zahlmeister der Männerortgruppe, Herrn Karl Jorgo, Via Sergia Nr. 21 und an den bekannten Verkaufsstellen zu haben. Es wird auf diesen Umstand besonders aufmerksam gemacht und gebeten, von den Südmärkhölzern soviel als möglich Gebrauch zu machen. Dieselben sind bei gleichem Preise mindestens so gut wie andere Hölzer. Der Reingewinn fließt wohltätigen Zwecken zu.

Für Nervöse und Schwache, besonders auch solche Personen, die sich infolge überstandener Krankheit elend, müde und schlaff fühlen, dürften die großen Erfolge, die durch das seit vielen Jahren rühmlich bekannte Sanatogen erzielt worden sind, von großem Interesse sein. Das Sanatogen wird, wie dies aus Äußerungen und Zuschriften von namhaften ärztlichen Autoritäten hervorgeht, überall dort unschätzbare Dienste leisten, wo eine Kräftigung des Organismus notwendig ist, insbesondere dort, wo auch das Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen ist. Aber auch bei allen denjenigen, die noch mitten im Kampf um den Erfolg im Leben, sei es auf wirtschaftlichem oder wissenschaftlichem Gebiet, stehen, wird der Gebrauch von Sanatogen die glücklichsten Erfolge zeitigen, da der Organismus durch das Präparat vorbeugend gestärkt und seine Widerstandsfähigkeit außerordentlich gesteigert wird. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospekt der Firma Bauer und Kompagnie, Berlin, Z. W. 48, Sanatogen betreffend, bei!

Drahtnachrichten.

Rapallo. Rom, 6. April. Die „Tribuna“ dementiert formell die Behauptung eines Wiener Blattes, daß bei der Zusammenkunft des Ministers Tittoni mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow die Balkanfrage zur Sprache gekommen sei.

Japanische Flotte. London, 6. April. (Reutermeldung.) Eine japanische Kommission ist zur Zeit auf der Reise nach England begriffen, um mit einer britischen Firma einen Vertrag über den Bau eines Schlachtschiffes abzuschließen, das alle bisherigen Schlachtschiffe der Welt an Dimensionen übertreffen soll. Das Displacement soll etwa 21.000 Tonnen und die Kosten sollen etwa 2.500.000 Pfund Sterling betragen. Auch soll das Schiff voraussichtlich hinsichtlich der Bestückung besondere Neuerungen aufweisen.

Wien, 6. April. Der Kaiser besichtigte heute vormittags das neue Gebäude des Postsparkassenamtes und unterzog alle Bureau- und sonstigen Räumlichkeiten einer eingehenden Besichtigung. Der Kaiser wurde beim Hauptportal des Amtes vom Handelsminister Dr. Forst, dem Direktor des Postsparkassenamtes Sektionschef Dr. von Schuster und dem Vorstand des Präsidialbureau im Handelsministerium Ministerialrat Dr. Fries empfangen und ehrfurchtsvoll begrüßt. Im Sitzungssaal zeichnete der Kaiser mehrere Funktionäre des Amtes, Mitglieder des Baukomitees, am Bau beteiligte Unternehmer und Gewerbetreibende mit huldvollen Ansprachen aus.

Paris, 6. April. Wie verlautet haben die Minister Clemenceau, Barthou und Caillaux die Vertreter der Syndikate der Staatsangestellten vorgeladen, um sie zu befragen, ob sie sich mit den Aufrufen, welche unter scharfen Angriffen auf die Regierung den Anschluß an den allgemeinen Arbeiterverband befürworten, solidarisch erklären. Von der Antwort der Syndikatsvertreter werden die von der Regierung geplanten Maßregeln abhängen.

Paris, 6. April. Der Ausstand in der Zuckerraffinerie Sag in St. Denis bei Paris ist infolge der Wiederanstellung der entlassenen Arbeiter nun beigelegt.

Toulon, 6. April. König Eduard von England ist gestern abends hier eingetroffen.

London, 5. April. Die Great-Central-Eisenbahngesellschaft erklärte sich bereit, die Dockarbeiter, die auf der Rückreise von Hamburg in Great-Grimby zurückgeblieben waren, weil sie keine Fahrkarten hatten, kostenfrei nach London weiterzubefördern.

London, 6. April. Dem Lord Lister wurde heute eine Adresse der Ärzte Amsterdams und eine mit tausend Unterschriften der Ärzte Dänemarks überreicht.

Konstantinopel, 6. April. Nach dem Selamli wurden die Votsschafter Freiherr v. Marschall, Con-

stant und Markgraf v. Ballavicini vom Sultan in Audienz empfangen. Markgraf Ballavicini tritt Dienstag einen kurzen Urlaub an, um sich über Bukarest nach Wien zu begeben.

Frankfurt a. M., 6. April. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus New-York meldet, erklärten Roosevelts Freunde, daß die Standard-Oil-Kompagnie fünf Millionen Dollars zur Beeinflussung des nächsten republikanischen Präsidentschaftskongresses aufgebracht habe.

Paag, 6. April. Das Kabinett hat über Erjuchen der Königin das Rücktrittsgesuch zurückgezogen. Eine Ausnahme macht der Kriegsminister, dem die Königin den erbetenen Abschied bewilligt hat. An seine Stelle gelangt der bisherige Platzkommandant von Amsterdam.

Washington, 6. April. Von maßgebender Stelle aus dem Weißen Hause wird erklärt, die Meinung des Präsidents Roosevelts, daß eine Bewegung im Gange sei, um dessen Politik am nächsten Kongresse und auf dem nächsten republikanischen Kongresse anzugreifen, habe große Wahrscheinlichkeit für sich.

New-York, 6. April. Der frühere Privatsekretär Harman, J. W. Hill, wurde unter der Beschuldigung Harman's Brief an Roosevelt einem hiesigen Blatte verkauft zu haben, verhaftet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. April 1907.

Allgemeine Uebersicht:

Das gestern über dem westlichen Mittelmeer befindliche Depressionsgebiet hat sich etwas verflacht und nach E gezogen, während im NW ein neues intensives Barometerminimum erschienen ist. Der hohe Druck erhält sich stationär im NE. In der Monarchie trüb und regnerisch. In der Adria im N leichte NE-liche Brisen und Regen im Süden, Scirocco und theilweise heiter. Die See ist leicht bewegt bis bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Vorübergehende Besserung, dann wieder Einsetzen Sciroccaler Winde und Bewölkungszunahme, nachts etwas kühler, tagsüber keine wesentliche Wärmeänderung.

Barometerstand 7 Uhr morgens 749.3 2 Uhr nachm. 751.4.

Temperatur . . . 7 . . . + 8.2°C, 2 . . . + 10.4°C.

Regenbericht für Pola: 83.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.5°

Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Fremdenverkehr in Pola.

Hotel Central.

Josef Monbalbette, Ingenieur, Triest — S. Feldbauer, Fabrikdirektor, Wien — Sigmund Lukacs, Fabrikant, Budapest — Ernst Graf Nischling, Baukommissär, Triest — Karl Bodet, Reisender, Triest — Dr. Johann Vininger, Privater, Laibach — Valentin Janach, Reisender, Triest — Dr. Felix Gyner, k. k. Sekretär, Wien — Karl Bachl, Reisender, Triest — Fanny Hoßler, Private, Baden Marie Mayer, Private, Wien — Alfred Schreiber samt Frau Anna, Theaterdirektor, Baden — Emil Elz, Reisender, Wien — Samuel Goldschmid, Kaufmann, Triest — Dr. Rudolf Piger, Arzt, Berlin.

Hotel Stadt Triest:

Karl Hübler, Buchhalter, Prag — Marie Pawlik, Private, Wien — Eduard Voos samt Frau Malvine, k. k. Regierungsrat, Triest — Friedrich Haas, Reisender, Wien — Johann Gruber samt Frau Viktoria, Kaufmann, Linz.

Hotel Imperial:

Karl Benz, Kaufmann, Laibach — Vinzenz Dvorak, Reisender, Prag — Albert Buschi, Archäologe, Triest — Josef de Franceschi, Privater, Triest.

Hotel Due Mori:

Johann Proßinger, Kaufmann, Villach — Franz Stul samt Frau Josefina, Privater, Triest — Viktor Popes, Maschinist, Triest.

Hotel Piccolo:

Ludwig Schumet, Monteur, Wien.

Hotel Leopold:

Gioachino Sestani, Besitzer, Antignona.

Kurhaus Brioni:

Dr. Karl Brochhausen samt Frau Elsa, Regierungsrat, Wien — Dr. Robert Grienberger, Sektionsrat, Wien — Max Pflügel, Edler von Leiden, Landesregierungsrat, Salzburg.

In meiner Weißwaren-Abteilung gelangen am 1. und 15. eines jeden Monats zum Verkauf an Händler zu jeder Wäsche geeignete ca. 6000 Meter fehlerfreie gebleichte

Rumburger Weben-Reste

à 44 Heller per Meter

145 cm breite Bettuch-Weben-Reste à 84 Heller per Meter. Restenlänge 8—12 Meter. Versandt per Nachnahme mindest ein 5 kg Packet, das ist 20 Meter Bettuch oder 40 Meter Rumburger.

Weberei Emil Fuchs, Nachod (Böhmen).

Von heute Sonntag, den 7. bis inkl. 10. April

Kinematograf „Edison“

397

nächst der Markthalle.

Programm der Herrenabende:

1. Lendouche. 2. Sklavenmarkt. 3. Tanz im Schildhaus. 4. Waldnymphen. 5. Im Harem. 6. Die Badekabine. 7. Die Schaukelpartie. 8. Nach dem Bade. 9. Die badenden Schönheiten.

Eintrittspreise: I. Platz 60 Heller, II. 40 h, III. 20 h.

Prachtvolle Wohnung mit ganz freiem Ausblick, bestehend aus 6 Zimmern, Speis, Dienerkammer, komplett eingerichteten Badezimmer, verglaster Veranda, breiter Gang, Dachboden, Keller, Waschküche, Gas und Wasserleitung, elektrische Leitung im Hause, ab 1. Mai zu vermieten. Piazza Carlo Nr. 1, 1. Etod.

VITA * VITA

Glänzende Heilerfolge!

VITA

Reinste natürliche NATRONQUELLE

Erprobt und empfohlen auf Grund zahlreicher ärztlicher Gutachten bei

Gicht, harns. Diathese, Magen-, Darm- u. Blasenleiden.

Specifikum gegen Sodbrennen.

Vorrätig in allen Apotheken und Depots.

Hauptdepots in Pola:

190 **Alfons Antonelli**

August Zuliani.

VITA * VITA

Die lustige Witwe. Operette von Franz Lehár.

Klavier-Auszug mit unterlegtem Text K 6—

Potpourri I/II mit unterlegtem Text à K 3—

Text der Gesänge 70 Heller.

318

Textbücher, Klavierauszüge, Potpourris

zu den Operetten: „Vergelt's Gott“ — Schützenlied — „Landstreicher“ — „Frühlingsluft“ — „Lustige Witwe“ — „Künstlerblut“ 2c. 2c. 2c. 436

Die Schlacht bei Tsushima von Wladimir Esenow. Auf Veranlassung des Admiralsstabes der Marine überseht von Oberleutnant zur See Gerde Kr. 2.—

Neue Erscheinungen:

Driesmans, Der Mensch der Urzeit, DL. Kr. 3:40

Fischer, Ueberphilosophie, Dvd. Kr. 6.—

Goethes Gedanken, herausgegeben von Bode. 2 Bände. Dvgt. Kr. 6.—

Hesse, Diesseits, DL. Kr. 5:50

Zu haben in der Schinner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

Kleiner Anzeiger.

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, Kabinett, Dachboden, Kantine, Veranda per 1. Mai zu vermieten. Näheres unter Nr. 465 an die Administration. 465

Eine tüchtige Näherin auf Herrenhemden übernimmt Arbeit auch aus dem Geschäfte. Via Bejenghi 38, links. 468

Ein halbgedeckter Wagen ist zu verkaufen. Stall Egner. 467

Sehr gute Kautschukdecken zu verkaufen. Anzufragen in der Administration **Seibstständige Köchin** mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Näheres in der Administration. 459

Ein möbliertes Zimmer mit Aussicht aufs Meer zu vermieten. Anzufragen bei Sonnblüher, Riva del mercato Nr. 10. 455

Sofort zu vermieten ein möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern, Meeresausicht, Klavierbenutzung, eventuell auch Koft. Via Epulo Nr. 30, 1. Etod. 460

Schreibmaschine, gutes Fabrikat, wenig gebraucht, gut erhalten billig zu verkaufen in der Administration des Blattes. 336

Zwei separierte Zimmer, gänzlich neu möbliert, mit 16. April zu vermieten. Via Bejenghi Nr. 4, 1. St. links.

„Brioni“-Uhren, derzeit beste Strapazieruhren, feinstausend, guter Aufzug, aus gehärtetem Material erzeugt, genau gehend, direkt aus der Schweiz, bei Ludwig Malig, Pola, Via Sergia 66. 304

Mit wenigen Hellern, kann jedermann seinen Strohhut mit Strohhutlackfarbe neu herstellen. In allen Farben zu bekommen in der Drogerie Bonzari, S. Policarpo. — **Großes Lager** von Naphthalin, Kampfer und dalmatinischen Insektenpulver. 434

Zu verkaufen: 160 Quadratklaster Raugrund oder Garten in sehr schön gelegener Gasse und Position aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Administration. 406

Buch-Motorrad mit Beiwagen, zweizylindrig, 5 HP, neues tadelloses Modell, zwei Ueberlegungen, Ventilator und extra starke, fast neuen Pneus nebst vielen Ausrüstungsmaterialien spottbillig zu verkaufen. Anfragen: Frau Adele Perini, Viale Carrara Nr. 8. 443

Fahrrad (Tricycle) mit Kasten, zum Warenausführen, billig zu haben in der Administration des Blattes. 336

Verloren wurden von einem armen Mädchen am Wege Konsum-Magazin zum St. Policarpo-Postamt gestern abends 60 Kronen in Papiergeld. Der ehrliche Finder wird ersucht den Betrag Via Monte 9 (Monte Jaro) 1. St. abzugeben. 475

Frühstückstube mit Konzeption zu vermieten oder zu verpachten. Näheres in der Administration.

Gassenwohnung zu vermieten. Zimmer Küche und Keller. Ab 1. Mai in Via Monte Rizzi Nr. 14.

Zwei sehr hübsch möblierte Zimmer mit separatem Eingang, womöglich in der Nähe des Kinos oder in Polikarpo, mit der Aussicht aufs Meer, werden von einer höheren Stabsperson zu mieten gesucht. Briefliche Angebote an die Administration des Blattes.

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Siffano Nr. 7.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie mit Postkarte à 10 Heller Muster uns. Frühjahrs-Sommer- u. Neuheiten für Kleider und Blusen: Echizen, Taffetas lustré, Louisine, à jour. Mousseline 1-20 cm breit, von K 1-20 an per Meter, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blusen und Roben in Batist.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- und zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 068 (Schweiz.)
Seidenstoff-Export — königl. Hoflief. 174a

Schmuck-Gehäufte sind zu haben bei Michael Sonnichler, Miva del mercato Nr. 10, in der Tabaktrafik am Bahnhof und in den Tabaktrafiken Via Rugio Nr. 32, Via Biffa 37, Campo Margio 10 Via Sergia 61 und Via Rugio 6.

174

Schinken

à la Prager K. 1-10, ohne Wein K. 1-20, Schinken ohne Wein 95 fr., gefülltes Fleisch und Speck 88 fr., Schweinsfüßchen K. 1-20, Schweinskopffleisch 48 fr., ungar. Prima Salami K. 1-40, à la Wien 85 fr.; aus Schinken, sehr delikate Qualität K. 1-25 per Kilo; — Krainer Schinken, große 20 fr. per Stück, Natur-Ettrich, Waidhofer von 70 fr. bis K. 1-20, Waidhofer-Ettrich K. 8.— per Liter, Waidhofer, Kärntner, Schweine, gebratene und frische Ware zu Lagerpreisen, versendet nur gegen Nachnahme Johann Cv. Sirc, Selcher und Lebensmittel-Versandhaus in 346 Kreinburg, Krain.

Premierräder

sind tonangebend in Qualität. Unerreicht im Preise.

Größte Fabrikation Oesterreich-Ungarns



Premier-Fahrradwerke
Eger (Böhmen). 463

Steckenpferd- Bay-Rum

von Bergmann & Co., Dresden u. Leipzig a/E.

bewährt sich unvergleichlich gegen Schuppenbildung sowie vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare, fördert den Haarwuchs und ist ein außerordentlich kräftigendes Einreibungsmittel gegen Rheumaleiden etc.

Vorrätig in Flaschen à K 2.— und K 4.— in allen Apotheken, Parfumerien, Drogerien und Friseurgeschäften. 292

ROSEN
SOUPERT & NOTTING

in Luxemburg (Großherzogtum)

kulturen des Landes, Lieferanten von 6 Höfen, Inhaber hoher Orden, Paris 1900. Mitglied der Jury supérieur.

Kultur-Anweisung mit Sendung gratis auf Verlangen

66 Vorteilhafteste Spezial-Offerte

Franko Porto und Emballage. Postkollo nach unserer Wahl. Elite-Sorten, prachtvoller Farbenwechsel, nie enttäuschend.

20 schöne niedere . K 8.50 15 Schlingrosen la. . K 9.25
20 herrliche niedere . 10.— 8 Halostämme seiert. . 8.25
20 Neuheiten niedere . 18.— 10 Hochstämme seiert. . 17.50

Illustr. Kataloge gratis und franko. 2500 Sorten.

Gegründet 1855, weltberühmte, älteste Spezial-Rosen-

Barotti & Co., Pola, Via Genide 7, Kunstteller für Goldschmiederei und Vergolderei, Großes Lager aller Sorten Rahmen, Spezialität in Segeffionsrahmen. Del- und Chromgemälden religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. Fabrikpreise. 303



Allein echter Balsam
aus der Schutzmarken-Apothek
des
A. Thierry in Pragrad
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Gesetzlich geschützt.
Jede Nachahmung strafbar!
Allein echt ist nur
Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenschutzmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche mit Patentverschluss 5 Kronen.

Thierrys Centifoliensalbe

gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegel K 3-60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung.

Diese beiden Hausmittel sind alle besten allbekannt und altberühmt.

Bestellungen adressiere man an:

Apotheker A. Thierry in Pragrad bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots in den meisten größeren Apotheken. Broschüren mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.



(früher Elisabeth-Pillen genannt)
welche seit Jahren bewährt u. von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes lösendes Mittel

empfohlen werden, stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verpackten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 h, eine Rolle, die 3 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vorweisung des Betrages von K 2-45 erfolgt Franko-zusendung einer Rolle.



Man verlange PHIL. NEUSTEIN'S abführende Pillen
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil. Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein. 250

Philipp Neustein's Apotheke, „um heil. Leopold“

WIEN, I., Plankengasse 6.

Avis für Damen!

Dur für ganz kurze Zeit in Pola!
Modistin aus Wien beehrt sich den P. T. Damen anzuzeigen, dass

sie mit einer großen Auswahl von Damenbüten Pariser u. Wiener Mode sowie auch einfachen Hüten in Pola, Via Sergia Nr. 20, I. Stock 442 eingetroffen ist.

Bestellungen und Modernisierungen werden schnellstens ausgeführt.

Hauptgeschäft: Wien, VI. Mariahilferstr. 12, „zur Hüt-königin“. — Filialen: Meran, Winteranlage neben der Wanderhalle. — Marienbad: Waldbrunnstraße im Hause Lyon. — Franzensbad: Hotel Leipzig vis-à-vis Stadtpark.

Klarer Kopf! Starke Nerven!

ergeben sich durch ständigen Genuss von **Gesunder Schlaf!**



Georg Schicht, H.-B. Abteilung „Ceres-Werke“
Aussig a. d. E. und Ringelsheim.

Das allein echte Seb. Kneipp's Brennessel-Haarwasser

ist in der ganzen Welt als das beste Original-Brennessel-Haarwasser bekannt. Infolge der unübertroffenen stärke-nden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haares und erzeugt öp-pigen und lockeren

Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipp's in Flaschen zu 1 K, 1 K 80 h, 2, 3 und 4 K.

Für die Pflege der Haut unentbehrlich sind die berühmten Pfarrer Kneipp's Heil- und Toilette-Seifen in Stücken zu 56 h.

Diese sind zu haben bei

Herrn **A. Zuliani, Drogerie in Pola.**

94

W 891

ENRICO PREGEL * POLA**Reichhaltige Auswahl:**

in Chinasilber-, Kaiserzinn-, Kupfer-, Bronze-, Majolika-, Leder- und Holz-Waren.

Grosses Lager:

Alpacca-Silberwaren der Berndorfer Metall-warenfabrik, Arthur Krupp, Berndorf, und A. Köhler & Co., Wien.

Zu Original-Fabrikspreisen.

Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fußböden.

Keil's weiße Glasur für Waschtische 90 h.
Keil's Wachsputz für Parquetten K 1-20.
Keil's Goldlack für Rahmen 20 h.
Keil's Bodenwische 90 h.
Keil's Strohputz in allen Farben.

391 Stets vorrätig bei: **August Zuliani, Pola.**

In Fiume: F. Jechel, Drogerie. — Görz: A. Mazzoli. — Lussinpiccolo: G. P. Budua.
Ragusa: Luka Soletić. — Sebenico: Fausto Inchiostri. — N. Ratković.

Kongreß-Stoffe

zu Vorhängen, 110 cm breit, glatte und durchbrochene Muster von 70 h für 1 m aufwärts.
162 **FABRIKSNIEDERLAGE:**
JOSEF ZIMMLER, Aussig XIII (Böhmen).
Auf Wunsch sende ich Muster kostenfrei gegen ebensolche Rücksendung. — Versand gegen Nachnahme.

Ein vorzügliches Waschmittel!

Jede praktische und auf ihre Wäsche heikle Hausfrau machen wir auf das altbewährte und wohlbekannte Waschmittel **Henkel's Bleichsoda** aufmerksam. Dasselbe macht das Wasser weich, die Wäsche — selbst die schmutzigste nach mehrmaligem Gebrauche — blendend weiß, ohne im Geringsten zu schaden. — **Henkel's Bleichsoda** ist ausgiebig, billig, niemals lose, nur in kleinen und großen Paketen zu haben und soll mit schädlichen Erzeugnissen ähnlicher Art nicht verwechselt werden.

Verlangt in allen Lokalen das Polaer Tagblatt!

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

Herbanns Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup

Seit 37 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:

342

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“

Depots bei den Herren Apothekern in Pola.

Herbanns Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup

Seit 32 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 1 K 70 h, per Post 40 h mehr Packung.

WIEN, VII/1
Kaiserstrasse 73-75.**Seemannslied.**

Seeroman von Clark Russell.

35

Nachdruck verboten.

„Na, ich sehe schon, Sinnet,“ sagte ich; „Ihnen geht nun endlich ein Licht darüber auf, wie's mit dem Kapitän bestellt ist. Vorläufig ist's am besten, wenn Sie den Leuten gegenüber nichts davon erwähnen, daß es mit Kapitän Flanders nicht ganz richtig ist. Bei Gelegenheit besprechen wir die Sache miteinander. Inzwischen müssen Sie mit mir abwechselnd Wache gehen, d. h. Sie müssen in Ihrer Wache unausgesetzt den Kapitän beobachten und sowie Ihnen was Verdächtiges vorkommt, mir sofort Meldung machen.“

Der Bootsmann nickte eifrig, zum Zeichen, daß er mich verstanden habe und begab sich wieder an Deck. An Schlaf war vorläufig für mich nicht zu denken. Ich klopfte an Herrn Thomas' Kammertür. Offenbar hatte er mich erwartet, denn er antwortete sofort: „Jawohl, Lee!“ Dann unterhielten wir uns durch das Schlüßelloch. Ich setzte ihn von meiner Unterredung mit dem Bootsmann in Kenntnis und bat ihn, guten Mutes zu sein.

„Noch etwas, Lee!“ rief er, als ich mich entfernen wollte.

„Was denn, Herr Thomas?“

Sorgen Sie dafür, daß ich hier was Ordentliches zu essen bekomme. Er kann ja womöglich beabsichtigen, mich verhungern zu lassen. Ich bin zwar

kein Riese; aber mein gutes Essen brauche ich ebenso nötig wie irgend ein anderer Mann.“

„Beruhigen Sie sich; das wird alles besorgt werden und wenn ich die Pantry plündern müßte. Ich begab mich wieder zur Koje, schlief auch sofort ein und wachte nicht eher wieder auf, als bis der Kapitän an meine Tür klopfte und seine Stimme ertönte: „Nicht Glas, Herr Lee, Ihre Wache an Deck!“ Sowie ich ich an Deck kam, teilte mir Kapitän Flanders mit, daß er sich genötigt gesehen habe, Herrn Thomas Kammerarrest zu diktieren und daß von nun ab er und ich abwechselnd Wache gehen würden.

„Vorläufig hat der Herr seine Rolle ausgespielt,“ fuhr er fort.

„Wenn wir nach Callao kommen, ist die Reihe an mir! — Der Kurs ist Südsüdwest. Das Schiff liegt einen halben Strich niedriger; halten Sie aber volle Segel!“

„Sehr wohl, Herr Kapitän!“

Er ging in die Kajüte und ich marschierte in dem üblichen Wachehritt auf und ab, bis mich der anbrechende Tag von meinen Betrachtungen ablenkte. Es war ein herrlicher Morgen. Hoch am Himmel standen ein paar zarte Wölkchen, die, von den Strahlen der aufgehenden Sonne beleuchtet, wie Perlmutter glänzten. Scharen von fliegenden Fischen schossen über die funkelnde Meeresfläche dahin wie ein Schauer silberner Pfeile. Jetzt begann es an Deck lebendig zu werden. Der Koch öffnete die Kombüse und zündete sein Feuer an; der Kochsmaat versorgte seine

grunzenden Schüßlinge und der Bootsmann prüfte die Leute zum Deckwaschen. Dann kam er auf das Halbdeck und übergab mir den Schlüssel zu Herrn Thomas' Kammer. Er meinte, daß ich den Obersteuermann in Freiheit setzen müßte, da er doch unschuldig sei. Ich entgegnete, daß ich dies ohne Befehl des Kapitäns nicht tun dürfte, daß aber hoffentlich die Leute bald selber einsehen würden, daß der Kapitän irrsinnig und das Kommando des Schiffes Herrn Thomas zu übertragen sei.

Um acht Glas ließ ich den Steward rufen und befahl ihm, sobald das Frühstück fertig sei, auch für Herrn Thomas zu sorgen und sich dessen Kammer Schlüssel von mir zu holen. Gleich darauf erschien der Mann wieder an Deck. Er erzählte, daß er den Kapitän wecken wollte und verschiedenemale angeklopft, aber keine Antwort erhalten habe. Das sei bei Kapitän Flanders' sonst so leichtem Schläfe höchst auffällig; außerdem wäre die Tür von innen verschlossen.

Voll böser Ahnungen übergab ich dem Bootsmann die Wache und ging hinunter. Auch meine Bemühungen, den Kapitän zu wecken, waren vergeblich, obgleich ich aus Leibeskräften an seiner Tür trommelte und ihn mit lauter Stimme bei Namen rief. Die Passagiere standen mit bleichen verstörten Gesichtern um mich herum und bestürmten mich mit Fragen. Die Ereignisse der Nacht mit den obligaten Uebertreibungen hatten sie durch den Steward erfahren.

(Fortsetzung folgt).

ANZEIGE. Gebe den geehrten P. T. Publikum bekannt, daß ich von jetzt an in meinem Modsalon

die letzt modernsten und neuesten

Pariser und Wiener Modell-Hüte

lagernd habe. Außerdem eine große Auswahl von

Sport- und Kinder-Hüten

sowie während der Saison stets Neuheiten.

Hochachtungsvoll

Betty Kramsky, Modsalon, Via Giulia 5.**Erste Wiener Luxusbäckerei****Figli di Leop. Hillebrand****Pola, Via Sergia 55**

übernimmt Brotlieferungen in jeder Quantität wie Qualität und Gattung. Täglich dreimal frisches Gebäck. — Auf Wunsch ins Haus gestellt.

EINGESENDET.

Herrn Giuseppe Steindler

Pola, Via Sergia 7.

Ich habe schon mehr als 10 verschiedene Haarwuchsmittel angewendet, jedoch immer ohne Erfolg. Vor einem Monate habe ich nun bei Ihnen 1 Tiegel Ihres „Kapitol“ bestellt und kann ich heute schon einen Erfolg dieses Haarwuchsmittels konstatieren. Indem ich Ihnen dafür bestens danke, werde ich nicht ermangeln, dasselbe auch meinen Freunden und Bekannten zu empfehlen.

Senden Sie mir per Nachnahme noch drei Tiegel Ihres „Kapitol“ (à 2 K).

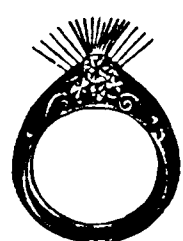
Villa Vicentina, 3. April 1907.

Hochachtend

Bice Senwald.

Echte Diamantringe

Keine Imitation!

fl. 7-75 fl. 7-75.

in 14 Karat. Gold gefaßt, vom f. f. Versicherungsmittel gebräut. Durch Kauf einer größeren Partie echter Diamanten bin ich in der Lage, solange der Vorrat reicht, Diamantringe um fl. 7-75, Herrenringe um fl. 9-75 zu liefern. Bei Nachnahme.

KARL JORGO
Juwelier und Uhrmacher
POLA, Via Sergia Nr. 21.

**Französische u. amerikanische Gummi-Spezialitäten**

1, 2, 3 K bis 10 K per Duzend, sortiert 2 K 50 h bei

Giuseppe Steindler
Pola, Via Sergia 7.

Alte Goldborten sowie altes Gold u. Silber
kauft

zu bekannt höchsten Preisen

KARL JORGO**Vertretung**

der

berühmten Färberei-Anstalt

von

Friedrich Maule, Triest

mit

Wäscherei u. Trockenreinigung**Anton Pistorelli**

Hutmacher

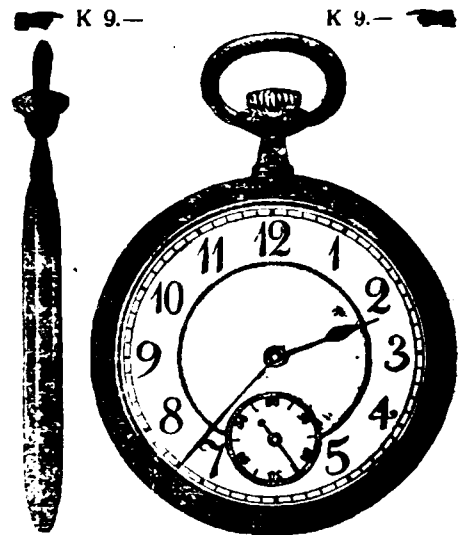
Pola, Via Sergia 12.

302

Refosco d'Istria
Spumante

ISTRIA SECT **G. CUZZI POLA**

Sendungen werden täglich nach allen Richtungen effektiert.



Nur bei K. JORGO, Uhrmacher, Via Sergia 21.
Lieferant der k. k. Staatsbeamten

Blau- oder Schwarzstahl-Cylinder-Remontoir in ganz flachem Gehäuse K 9.—, in Silbergehäuse K 13.—, in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 58.—.